

---

## Vorwort

Die Hippiebewegung um 1960 war eine Protestbewegung gegen die Zwänge und bürgerlichen Tabus der etablierten Wohlstandsgesellschaft. Friedlicher Umgang, eine menschliche Lebensweise und Konsumkritik standen im Vordergrund dieser neuen Kultur.

„Respect people“ und „eliminate waste“ sind aber nicht nur Schlagworte der Flower-Power, sondern auch Prinzipien agiler Software-Entwicklungsmethoden. Während aber der einen Kultur der Einfluss halluzinogener Drogen nachgesagt wird, hat sich die andere inzwischen in zahlreichen Unternehmen etabliert.

Agile Softwareentwicklung wird gerne als Protestbewegung zu etablierten phasenorientierten Modellen verstanden und so treffen häufig die Vertreter agiler und phasenorientierter Methoden aufeinander und liefern sich mitunter erbitterte Glaubenskämpfe (anstelle funktionierender Software an den Kunden). Scheinen doch beide Welten so unvereinbar. Dabei haben doch beide Modellwelten das gleiche Ziel: Die pünktliche Lieferung der gewünschten Software an den Kunden unter Einhaltung der Kosten.

Wäre es darum nicht möglich, die Vorzüge beider Modelle zu kombinieren? Genau aus dieser Frage entstand die Idee zu einem hybriden Vorgehensmodell in der Softwareentwicklung!

Die Autoren stellen die Merkmale und Vorzüge der agilen und phasenorientierten Modelle detailliert dar und leiten daraus ihr hybrides Vorgehensmodell als Kombination beider Modelle ab. Und wie in der Pflanzenwelt präsentiert sich die Hybride mit einer hervorragenden Leistungsfähigkeit, was anhand zweier Fallstudien belegt wird.

Düsseldorf, November 2014

Prof. Dr. Gregor Sandhaus

## Hybride Softwareentwicklung

Das Beste aus klassischen und agilen Methoden in  
einem Modell vereint

Berg, B.; Knott, P.; Sandhaus, G.

2014, XVII, 126 S. 34 Abb., Hardcover

ISBN: 978-3-642-55063-8